

gebnisse der neueren mathematischen Forschungen im Gebiete der Bevölkerungsstatistik. Diese Darlegungen wurden unterstützt durch Vorführung von graphischen Darstellungen (Wandtafeln), bei deren Erklärung auch weitere Ziele, insbesondere die Frage der Invalidität in gewissen Berufszweigen, zur Besprechung gelangten.

**Dritte Sitzung am 20. März 1876.** Vorsitzender: Herr Geh. Reg.-Rath v. Kiesenwetter.

Herr Geh. Forstrath Dr. Judeich in Tharand hält nachstehenden Vortrag:

### Ueber den Borkenkäfer.

Der Borkenkäfer ist in seiner volkswirthschaftlichen Bedeutung der Aufmerksamkeit aller Gebildeten werth, da er zu den gefährlichsten Waldfeinden gehört. Sein Auftreten in den letzten Jahren auf dem Böhmerwald war Veranlassung, sich nochmals mit ihm eingehend zu beschäftigen. Wie grossartig und verheerend er gewirkt, geht aus folgenden statistischen Mittheilungen hervor.

Borkenkäferfrass im Böhmerwald etc. 1870 etc. (Nach Bericht des k. k. Ackerbauministeriums und nach Beobachtungen Judeich's.)

Furchtbare Stürme am 7. December 1868 und im October 1870 im südwestlichen Böhmen. Trotz der grössten Anstrengungen der Grossbesitzer war es nicht möglich, 1871 auch nur den hundertsten Theil von den am Boden liegenden Stämmen zu säubern. Viele kleinere Gemeinden, z. B. Aussergefeld, thaten überhaupt nichts zur Vertilgung des Waldfeindes, trotzdem dass in Oesterreich die Massregeln laut Gesetz vom Jahre 1852 angeordnet waren. Auch im angrenzenden Bayern geschah nur wenig. So entstand eine riesenhafte Vermehrung des Fichtenborkenkäfers, welche die Behörden 1873 nöthigte, einzuschreiten.

Nach den ersten amtlichen Ermittlungen waren vom Borkenkäfer in vier Bezirken des Böhmerwaldes Krumau, Prachatitz, Schüttenhofen, Klattau sehr stark befallen:

60505	Hektar	Wald	des	Grossgrundbesitzes,
20548	„	„	der	Gemeinden,
1927	„	„	der	Kirchen und Schulen,
21126	„	„	des	Kleinbesitzes,

104106 Hektar Wald in Summe,

mehr als ein Dritttheil des ganzen Böhmerwaldes. Die späteren Ermittlungen vom Jahre 1874 stellten die Fläche des befallenen Waldes auf 104033 Hektar.